

# Casino am Küchentisch

**Zocken** Freude am Risiko ist von Vorteil, wenn man die eigene Wohnung zum Casino umfunktioniert. Wir stellen drei **Brettspiele** vor, die zu Hause Las-Vegas-Stimmung verbreiten. **Hendrik Breuer**

**SPRÜCHEKLOPPER**

*Ich bin schockiert über Angelinas Massnahme, sich die Brüste amputieren zu lassen. Das ist ein grosser Eingriff.*



**Wenn genetisch ein erhöhtes Risiko nachgewiesen wurde, ist Angelina Jolies Entschluss verständlich.**

**Dass Missen blöd sind, ist eine festgefahrene Meinung und nur schwer zu revidieren.**

**Intelligenz bedeutet für mich, mit Kopf, Herz und Hand das Maximale auszuschöpfen.**

*Das Ballett hat mich früh geprägt, es lehrte mich Disziplin.*

**Ich möchte einmal an einer ganz grossen Show laufen, zum Beispiel im Hallenstadion.**

*Ich will meine Bücher und Notizen zurück, die mir geklaut wurden.*

*Ich habe das Buch erneut bestellt. Hoffentlich kommt es bald, damit ich mit dem Lesen beginnen kann.*

**Julia Flückiger**, Model und Vize-Miss-Schweiz, der am Freitag in der Zürcher Zentralbibliothek Bücher geklaut worden sind, zitiert aus: «20 Minuten», «Schweizer Illustrierte», «Blick»

**HIN UND WEG**

**spontan**  
Am Samstag ist das Finale des Eurovision Song Contests. Vom ESC handelt auch das neue Programm **Euro-mission** von Bliss. Die sechs Bandmitglieder singen a-cappella. Mit ihren Liedern nehmen sie den ESC kritisch unter die Lupe. Heute präsentieren sie ihr Programm in Heerbrugg.  
**Mi, 20.00, Kino Theater Madlen, Heerbrugg**

**merken**

**Who's Elektra** ist eine dreiköpfige Band aus Luzern. Die Band spielt Bass, Schlagzeug und Gitarre. Morgen spielen sie in der Grabenhalle ihren geradlinigen und dennoch experimentierfreudigen Rock.  
**Do, 21.00, Grabenhalle, St. Gallen**

Das Oya hat nun definitiv genug vom kalten Wetter und lädt deshalb morgen zur Party **Summer of Love** ein. Die morgigen Songs handeln von Liebe, vom Sommer und von heissen Nächten. So können wenigstens einen Abend lang Sommergefühle aufkommen.  
**Do, 20.00, Oya Bar Kafé, St. Gallen**

**K**lar, man kann in Spielcasinos geniale Abende verbringen und mit viel Geld nach Hause kommen. Wahrscheinlicher ist aber, dass man am Ende mit leerem Portemonnaie dasteht. Deswegen sollten clevere Zocker ihr hart verdientes Geld in Brettspiele investieren, die Las-Vegas-Atmosphäre verbreiten. Und die eigenen vier Wände zur Spielhöhle erklären.

**«Las Vegas»: Rasch erklärt**

Beim grossartigen neuen Würfelspiel **Las Vegas** ist der Name Programm. Es wird gezockt! Jeder bekommt acht Würfel und muss diese möglichst geschickt auf die sechs ausliegenden Casinos verteilen. Für jede Augenzahl auf dem Würfel gibt es ein passendes Casino. Man kann allerdings die Reihenfolge, in der man einsetzt, selbst bestimmen. Hier kommen Taktik und Risikobereitschaft zum Tragen. Was riskiere man? Soll man noch einmal würfeln? Was machen die anderen wohl? Um den Jackpot zu knacken, darf man unter keinen Umständen dieselbe Anzahl von Würfeln in ein Casino setzen wie die Mitspieler.

Selbst nach ein, zwei Gläsern Wein ist «Las Vegas» in zwei Minuten erklärt, der Spielablauf ist sehr zügig, und wie im echten Casino kann zwischen Triumph und Niederlage ein Würfelauflage liegen. Psychologie ist natürlich auch im Spiel. Wer redet seine Mitspieler am besten ins Verderben? Anders als im richtigen Casino hat man bei «Las Vegas» zumindest die Chance auf eine Revanche, auch wenn man nach den ersten Runden vollkommen blank dasteht.

**«Lords of Vegas»: Chef spielen**

Etwas langfristiger muss man bei **Lords of Vegas** denken. In diesem eher klassischen Brettspiel versuchen die Spieler im Las Vegas der Vierzigerjahre zum erfolgreichsten Casinomagnaten aufzusteigen. Dazu müssen sie Grundstücke kaufen und die richtigen Casinoketten errichten, diese ausbauen, renovieren oder wieder abreißen. Doch nicht alle Neugründungen sind erfolgreich. Einige dümpeln vor sich hin, wäh-

**«Las Vegas»** ist ein Spiel mit sechs Casinos, eines für jede würfelfarbene Augenzahl. Um zu gewinnen, darf man nie gleich viele Würfel auf ein Casino setzen wie die Gegner.

**«Lords of Vegas»** stellt nicht nur das Zocken in den Vordergrund, sondern auch den Aufbau von Casinoketten. Der Spieler, dessen Casinos am meisten Geld abwerfen, hat gewonnen.

**«Wits & Wagers»** ist ein Quiz für Zocker. Man muss Schätzfragen lösen, die Antworten offenlegen – und dann entscheiden, auf welche Antwort man setzen will.

Bilder: Hendrik Breuer



rend benachbarte Casinos gewaltige Gewinne abwerfen. Auf diese Dollars sind alle scharf!

Strategie ist in «Lords of Vegas» wichtig, allerdings gilt auch hier: Wer nichts wagt, gewinnt nichts! Die Würfel rollen – und steht einem das Wasser bis zum Hals, bleibt nichts anderes übrig, als in den Casinos der Mitspieler alles auf eine Karte zu setzen. Entweder ist man danach komplett ruiniert – oder man sprengt bei den Mitspielern die Bank. Mit diesem Spiel können sich Zocker am Las Vegas Strip so richtig austoben!

**«Wits & Wagers»: Schätzspiel**

Würfel und Spielkarten kommen in «Las Vegas» und «Lords of Vegas» zur Genüge zum Einsatz. Was jetzt noch zum gelungenen Casinoabend fehlt, ist eine Runde Roulette. Da kommt der amerikanische Partyklassiker **Wits & Wagers** (übersetzt: «Grips und Wetten») gerade recht. Was auf den ersten Blick aussieht wie ein normales Quiz, ist in Wahrheit eines der lustigsten Schätzspiele überhaupt.

Es gibt Fragen, auf die niemand eine Antwort weiss («Wie lang ist ein Buckelwalbaby bei der Geburt im Durchschnitt?»). Alle Spieler schreiben ihre Antworten auf Tafeln, die gleichzeitig aufgedeckt und in aufsteigender Reihenfolge auf eine Roulettematte gelegt werden. Jetzt wird wie beim Roulette gesetzt: Welche Antwort ist wohl richtig? (Hier: 4,1 Meter!) Die gewagtesten Schätzungen bringen die beste Quote, aber was stimmt wohl? Die Wetten sind das A und O bei «Wits & Wagers», selbst die cleversten Trivia-Fans schauen gegen knallharte Zocker meist in die Röhre! So ist es ja auch im Casino: Wenn überhaupt, dann gewinnen die Mutigsten – und nicht die grössten Schlauberger.

**«Las Vegas»:** Ravensburger, 2–5 Spieler, 30 Minuten, ca. 25 Fr.; **«Lords of Vegas»:** Mayfair Games, 2–4 Spieler, 60 Minuten, ca. 75 Fr. (Spielanleitung auf Englisch); **«Wits & Wagers»:** North Star Games, 3–7 Spieler (oder Teams), 30 Minuten, ca. 40 Fr. (mindestens ein Spieler muss Englisch können, um die Schätzfragen zu übersetzen).

## Schöne Männer und eine starke Frau

Zum 20-Jahr-Jubiläum machen sich die Poolbar-Organisatoren selbst Geschenke und laden Bands wie **Bad Religion**, **Tocotronic** oder **Casper** ins Feldkircher Hallenbad ein.

20 Jahre ist es her, dass Kunststudenten das alte Hallenbad in Feldkirch als Spielplatz entdeckten. Was als experimentelle Sommerakademie für eine Handvoll Eingeweihte startet, gehört heute zum Pflichtprogramm für Musikfans von Zürich bis Bregenz. Denn das Poolbar-Festival in Feldkirch hat sich seine Andersartigkeit bewahrt. Statt Werbegeschenke gibt es von Grafikern gestaltete T-Shirts, statt Bratwürste, vegane Kost, dazu ein eigenes Festival-Bier und jedes Jahr ein Gestaltungswettbewerb für das ganze Gelände. Doch das Beste daran; das Spektakel dauert mit sechs Wochen (3. Juli bis 15. August) fast den ganzen Sommer lang und

verbindet gekonnt Nischen- mit Popkultur, Livemusik mit Clubatmosphäre.

**Goldie und Kate**

Das Programm ist auch dieses Jahr gespickt mit kleinen und grösseren Musikperlen wie **Casper**, **Patrick Wolf**, **Funeral For A Friend**, **Calyx&Teebee**, **xyyyxx**. Ihr Jubiläumsjahr sprichwörtlich

vergolden lassen sich die Organisatoren von niemand Geringerem als Drum'n'Bass- und Jungle-Legende **Goldie**. Der Altmeister und Gelegenheitsschauspieler ist aktiver denn je und wird zusammen mit Low-Cut die Halle zum Kochen bringen. Und ebenfalls ein Geschenk zum 20. Geburtstag dürfte der Auftritt der Punkrock-Urgesteine von **Bad Religion** sein.

Mit der britischen Sängerin **Kate Nash** taucht zumindest ein weiblicher Name im doch sehr männerdominierten Festivalprogramm auf. Und wer die britische Singer-Songwriterin beziehungsweise ihre Musik kennt, der weiss, dass sie den männlichen Musikern in nichts nachsteht.

**Deutschland und Schweden**

Liebhaber des deutschen Gesangs werden sich an **Tocotronic** erfreuen. Diese sinnieren wie immer stilsicher und noch nachdenklicher als sonst darüber «Wie wir leben wollen». Zum Stammgast mutieren könnte **Friskja Viljor**. Die Schweden bewiesen bereits am Poolbar-Festival 2008, dass ihre «in-Bier-ertränkter-Liebeskummer-Songs» das Potenzial für ganz grosse Hymnen haben. Daher werden sie am Freitag, den 5. Juli, auch in der grösseren Messehalle aufspielen.

Nochmals schwedisch aufgetischt wird am 14. August mit **Shout out loud**. Der Indie-Gitarrenpop der Schweden hat sich seit der Bandgründung im Jahr 2001

stetig, aber unaufgeregt weiterentwickelt und präsentiert sich aktuell ausgereifter denn je.

**Mit Kopfstimme**

Unter dem Label «Geheimtip zum unbedingt Reinhören» wird **Chad Valley** angepriesen. Benannt nach einer bekannten britischen Spielzeugmarke, macht er mit seiner Kopfstimme verträumten Synthie-Pop aus der Zeit als Schulterpolster noch angesagt waren. Sein frischer und leichter Sound glitzert und funkelt wie anno dazumal und wird – vielleicht genau deshalb – bei allen einschlägigen Musiksendern in heavy Rotation gespielt.

Eine gute Nachricht noch für all jene, denen im alten Hallenbad die Luft wegblieb. Rechtzeitig zu Beginn des Poolbar-Festivals am 3. Juli installiert die Stadt Feldkirch endlich eine neue Lüftungsanlage, welche die Gäste aufatmen lässt. (kaf)

Poolbar-Festival vom 3. Juli bis 15. August in Feldkirch, www.poolbar.at



**Die Musiker von Friskja Viljor:** Blond, bärtig und schwedisch.

Bild: pd